

Am Stuttgarter Flughafen setzt man auf Elektromobilität**Fliegen – möglichst umweltfreundlich**

In 10.000 Metern Höhe ist man schnell am Ziel. Doch wer sich für einen Flug entscheidet, wählt damit eine sehr klimaschädliche Art der Fortbewegung. Beim Flug nach New York und zurück in einer modernen Boeing werden pro Person laut der Berechnung von atmosfair 2.386 Kilogramm Kohlendioxid, inklusive der Wirkung von Kondensstreifen und Ozon, freigesetzt. Das ist deutlich mehr als ein Laster mit 1.600 Kilogramm im Schnitt im Jahr verursacht. Es ist auch mehr als ein Mittelklassewagen bei 12.000 Kilometer Jahresleistung emittiert. Dieser setzt im Schnitt 2.000 Kilogramm des Klimagases Kohlendioxid frei. Zwar sind Kraftfahrzeuge durch die schiere Menge und den alltäglichen Gebrauch für ungefähr ein Viertel der globalen Kohlendioxidemissionen verantwortlich, der Flugverkehr für lediglich bis zu fünf Prozent. Allerdings zeigen die genannten Emissionen des Transatlantikflugs, dass schon ein einziger Flug die persönliche CO₂-Bilanz stark belastet und Klimaschutzbemühungen zunichtemachen kann.

Es sollte daher genau geprüft werden, ob ein Flug wirklich notwendig ist. Denn gerade bei Kurzstrecken kann mit der Bahn auch Zeit gespart werden. Es entfällt die bisweilen lange Fahrt vom Zentrum zum Flughafen und zurück. Und auch Gepäckabgabe und lästige Sicherheitskontrollen können umgangen werden.

Kompensation mit atmosfair

Freilich gibt es eine ganze Reihe von Zielen, die man ohne Flugzeug nur unter großem Zeitaufwand oder sogar gar nicht erreicht. Fliegen gehört zu unserem Leben heute in einer sich globalisierenden Welt dazu. Genau so dazu gehören sollte jedoch darüber nachzudenken, den durch den Flug angerichteten Schaden zu kompensieren. Am Stuttgarter Flughafen geht das über atmosfair (Anleitung siehe Klimatipp). Mit dem Geld, das Passagiere zusätzlich zu ihrem Ticket bezahlen, werden Klimaschutzprojekte in der ganzen Welt gefördert. „Das kann zum Beispiel die Förderung von umweltfreundlichen Technologien wie effizienten Öfen in afrikanischen Ländern oder Wasserkraftwerken in Schweden sein. Es gibt aber auch atmosfair-Projekte zur Umweltbildung in Deutschland“,

**FILDERSTADT AUF KLIMAKURS**

Passagierbusse tanken Strom auf dem Flugfeld. Durch eigene Anlagen für erneuerbare Energien und Zukauf von Ökostrom sind die Busse emissionsfrei unterwegs.

sagt Theresa Diehl von der Pressestelle des Stuttgarter Flughafens. Den Kohlendioxid-ausstoß für besagten Flug nach New York und zurück könne man mit einer Zahlung von 55 Euro ausgleichen, „und die Kontrollen von atmosfair hinsichtlich der Projekte und des bezahlten Geldes sind sehr streng“, sagt sie über das Unternehmen, mit dem der Flughafen Stuttgart seit 2011 kooperiert und deren Kompensationsangebot der Flughafen für die Dienstreisen der eigenen Mitarbeiter nutzt. „Im vergangenen Jahr waren das 173 Tonnen Kohlendioxid“, sagt sie.

Mit Strom über das Vorfeld

Ohnehin ist man am Stuttgarter Flughafen bemüht, in allen Bereichen auf die Einfluss genommen werden kann, nachhaltig und umweltfreundlich zu arbeiten. Unter dem Stichwort „fairport STR“ gibt es ein ambitioniertes Nachhaltigkeitskonzept. „Bis 2020 sollen 80 Prozent der Kohlendioxidemissionen aus dem Abfertigungsbetrieb gegenüber 2009 eingespart werden“, sagt Diehl. Um dieses Ziel zu erreichen, würde der Passagier- und Gepäcktransport auf dem Vor-

feld mit dem „scale-up-Programm“ komplett von Diesel auf Elektro umgestellt. Bereits jetzt seien auf dem Vorfeld 26 Elektrofahrzeuge im Einsatz. „In den nächsten drei Jahren soll die Flotte um weitere 40 Passagierbusse, Gepäck- und Frachtschlepper, Förderbänder und Push-back-Fahrzeuge erweitert werden“, ergänzt Diehl. Bereits in 2016 habe durch Elektromobilität der Kohlendioxid-ausstoß im Vergleich zum Vorjahr um 15 Prozent gesenkt werden können. Die 45 Elektrofahrzeuge hätten dabei 900 MWh Strom aus erneuerbaren Energiequellen verbraucht – anstatt 250.000 Liter Diesel.

In Zusammenarbeit mit den Fluggesellschaften, der Flugsicherung und den Bodendiensten versucht man am Stuttgarter Flughafen außerdem, die Prozesse am Boden zu optimieren und beispielsweise die Rollzeiten der Flugzeuge auf dem Weg von der Parkposition zum Start oder nach der Landung so kurz wie möglich zu halten. „In 2014, dem ersten Jahr der Umsetzung, konnten so immerhin 740 Tonnen Kohlendioxid eingespart werden“, sagt Diehl.

KLIMATIPP DES MONATS**(Fair)reisen? Emissionen kompensieren!**

Kann man schon entstandenen Klimaschaden rückgängig machen? Nein das kann man nicht! Was man jedoch machen kann, ist einen von der Emission Ihrer Reise abhängigen Betrag für Klimaschutzprojekte in den Bereichen Energieeffizienz, erneuerbare Energien und Umweltbildung zu zahlen.

Unter www.atmosfair.de können sie vor oder nach Ihrem Flug den jeweilig fälligen Betrag zahlen. Oder Sie gehen direkt zum Stand von atmosfair am Terminal 1 des Stuttgarter Flughafens. Mittlerweile können mit atmosfair auch Kreuzfahrten, Veranstaltungen und Emissionen des allgemeinen Lebensstils kompensiert werden! Sommerzeit ist Reisezeit – Denken Sie bei Ihren anstehenden Reisen auch ans Klima!